

<p>a) Inhalte des Moduls</p>	<p>Das Modul besteht aus drei Teilmodulen, die in direkter inhaltlicher und didaktischer Abhängigkeit stehen. Die Lehrinhalte bauen unmittelbar aufeinander auf. Folgende Teilmodule sind darin enthalten: Darstellungslehre I und Gestaltungslehre I sowie Grundlagen der Gestaltung I. Als Grundlagenfach bildet es die Basis für alle folgenden Module und liegt daher sinnfälligerweise am Beginn des Studiums.</p> <p>M 2.1BA1 Das Teilmodul „Darstellungslehre I“ wird in seminaristischer Form vermittelt. In einem Basiskurs findet die Einführung ins computergestützte 2-D-Zeichnen statt. Neben dem zentralen Thema Licht und Raum stehen Plangrafik und Blattkomposition im Vordergrund. Das Teilmodul beinhaltet die Präsentation eines Projektes zwei- und dreidimensional sowie die Schulung der räumlichen Vorstellung. Es bildet damit die theoretische Grundlage für das freie Skizzieren räumlicher Zusammenhänge. Es öffnet die Augen für bewusstes Sehen. Erster Zugang zu bildbearbeitenden Computerprogrammen.</p> <p>M 2.2BA1 Das Teilmodul „Gestaltungslehre I“ wird in seminaristischer Form vermittelt. Es beinhaltet die Auseinandersetzung mit Proportion und Komposition von Raum und Fläche, sowie das freie Zeichnen. Erstere sind die Basis für die Entwicklung eines Raum-, Farb- und Formgefühls und damit eine Voraussetzung für die gestalterische und entwerferische Tätigkeit. Das freie Zeichnen und Skizzieren trainiert die Fähigkeit, komplizierte Raumzusammenhänge plausibel darzustellen, um die Kommunikation mit den Partnern auf der Baustelle und im Büro zu erleichtern.</p> <p>Verknüpfung mit den Projektwochen aus M1BA1. Die vorgenannten Teilmodule sind gemeinsame Voraussetzung für die entwerferische Tätigkeit, die in den Projektwochen angewandt wird. Sie stehen in direkter inhaltlicher Verbindung und werden je nach Themenstellung der Projektwochen verändert und koordiniert und bauen aufeinander auf.</p> <p>Die Betreuung der Entwurfs-Projektwochen, deren Präsentationen und Kritiken, sowie wissenschaftliche Recherchen für Kurzreferate, deren Ausarbeitung und Präsentation in Wort und Bild sind in die Teilmodule M2.1BA1 und M2.2BA1 integriert. Dadurch werden wesentliche berufsspezifische Schlüsselqualifikationen trainiert. Gruppenarbeit fördert die Teamfähigkeit.</p> <p>Das Grundlagenmodul beinhaltet die wesentlichen Bausteine des gesamten Entwurfsprozesses: Die in Darstellungslehre I vermittelten Präsentationsformen sind Voraussetzung für die Vermittlung, die Lesbarkeit einer Entwurfsidee. In Gestaltungslehre I werden Form- und Raumverständnis und -Gefühl sowie die kompositorischen Fähigkeiten trainiert, die die ästhetische Komponente des Entwerfens darstellen.</p> <p>M2.3BA1 Das Teilmodul „Grundlagen des Gestaltens I“ wird als Vorlesung vermittelt. Darin werden die theoretischen Grundlagen des Gestaltens von Fläche und Raum vorgestellt. Im Vordergrund steht hierbei die Gegenüberstellung verschiedener Proportionsregeln und – Gesetze, vom Goldenen Schnitt bis zu Corbusiers Modulor. Ebenso soll in dieser Veranstaltung das Auge geschärft werden für die Auseinandersetzung mit Themen wie sich ändernde Wahrnehmung, Gestaltung in ihrer Zeit, der Einfluss von Mode und Trends. Gestaltungsprinzipien und ihre Qualitäten werden vorgestellt: Reihe, Ordnung, Störung, Symmetrie, Chaos....</p>
<p>b) Qualifikationsziele des Moduls:</p>	<p>Erlern wird die Komplexität des Entwurfsprozesses mit seinen Komponenten Ideenfindung, Entscheidungsprozess, Umsetzung einfacher Funktions- und Raumprogramme, zeichnerische und verbale Präsentation, Blattaufbau, Vortrag, Modellbau etc.</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Grundverständnis für ästhetische Zusammenhänge, werden befähigt, tradierte Raum-, Gestaltungs- und Architekturkonzepte kritisch zu hinterfragen und zu alternativer Betrachtungsweise von Architektur angeregt. Referate bieten Inspiration und stellen einen Einstieg in die Gegenwartsarchitektur dar. Sie befähigen die Studierenden, an der Architekturdiskussion teilzunehmen.</p>

	<p>Das Modul trainiert die Kreativität, lässt die Studierenden die Komplexität des Entwurfsprozesses nachvollziehen und fördert die Berufsmotivation.</p> <p>Schlüsselkompetenzen werden neben Referaten durch die Präsentationen, Kritiken und Kolloquien der eigenen Entwurfsprojekte trainiert.</p> <p>Das Arbeiten in verschiedenen Gruppengrößen fördert die Teamfähigkeit.</p>
c) Einordnung	Bachelor Architektur 1. Fachsemester
d) Lehrformen	Seminare, Projekt- und Kompaktwochen, Kurzexkursionen, Referate, Vorlesungen
e) Voraussetzungen für die Teilnahme	Für das Grundlagenmodul sind außer der Zulassung zum Studium keine weiteren Kompetenzen erforderlich. Zeichnerische Fähigkeiten, räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. Kunst- LK) sowie Grundkenntnisse in CAD-Zeichenprogrammen erleichtern die Mitarbeit.
f) Verwendbarkeit des Moduls	Alle Folgemodule mit entwerferischen Inhalten bauen auf diesem Modul auf. Es ist Voraussetzung für das Weiterstudium. Verwendbar ist dieses Modul auch für ein Studium der Landschaftsarchitektur und bedingt für andere gestalterische Studiengänge wie Graphikdesign, Industrial Design etc.
g) Leistungspunkte und Noten:	<p>M2.1BA1 Teilmodul Darstellungslehre I: Abgabe einer Semesterarbeit.</p> <p>M2.2BA1 Teilmodul Gestaltungslehre I: Abgabe einer Mappe (min. 10 Zeichnungen)</p> <p>M2.3BA1 Teilmodul „Grundlagen des Gestaltens I“: gegebenenfalls Test</p> <p>Für die Teilmodule werden nur dann CP's vergeben, wenn die abschließende Fachprüfung erfolgreich abgelegt wird. Die Fachprüfung erfolgt studienbegleitend. Ein Ausgleichen des Prüfungsergebnisses durch Teilleistungen ist nicht möglich.</p> <p>Orientierungsprüfung Teil Darstellungslehre, Gestaltungslehre, Grundlagen des Gestaltens Die zusätzliche Orientierungsprüfung wird modulübergreifend abgelegt. Die Prüfungsinhalte erstrecken sich auf die Studienschwerpunkte Entwerfen, Gestaltungslehre, Darstellungslehre und Baukonstruktion. Sie wird als zeichnerische/ schriftliche Klausuraufgabe gestellt und dauert 360 Minuten. Die Aufgabe beinhaltet eine einfache Hochbau-Planung, die mit zeichnerischen Mitteln und schriftlichen Ergänzungen zu lösen ist. Die Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn jedes Teilergebnis aus den Fachgebieten Gestaltungs-, /Darstellungslehre, Entwerfen und Baukonstruktion jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet ist. Die Bewertung der Orientierungsprüfung geht nicht in das Gesamtergebnis des Studiengangs ein. Näheres dazu ist in den studiengangsspezifischen Bestimmungen geregelt.</p> <p>Für die Teilmodule werden nur dann CP's vergeben, wenn die dazugehörige Orientierungsprüfung erfolgreich bestanden wurde.</p>
h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls:	1 Semester i.d.R. im 1. Studiensemester jeweils im Wintersemester
i) Arbeitsaufwand	<p>Gesamtstudiumumfang: 225 Stunden 9 CP Präsens: 105 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden</p> <p>davon in Teilmodulen:</p> <p>M2.1BA1 Darstellungslehre I Seminar 4 CP 100 Stunden Gesamtstudiumumfang, davon 45 Präsenzstudium incl. Prüfung und 55 Eigenstudium</p> <p>M2.2BA1 Gestaltungslehre I Seminar 4 CP 100 Stunden Gesamtstudiumumfang</p>

	<p>davon 45 Präsenzstunden incl. Prüfung und 55 Stunden Eigenstudium</p> <p>M2.3BA1 Grundlagen des Gestaltens I, Vorlesung</p> <p>25 Stunden Gesamtstudiumumfang davon 15 Präsenzstunden incl. Prüfung und 10 Stunden Eigenstudium</p> <p style="text-align: right;">1 CP</p>
k) Literatur	<p>M2.1BA1 Darstellungslehre I:</p> <p>Skripte zu den Lehrveranstaltungen Ulf Linke: „Zeichnen. Schule des Sehens“ Frank Ching: „Handbuch der Architekturzeichnung“ Thilo Hilpert: „Geometrie der Architekturzeichnung. Axonometrie und Perspektive“ Eberhard Holder: „Design. Zeichnen für Einsteiger“</p> <p>M2.2BA1 Gestaltungslehre I:</p> <p>Skripte zu den Lehrveranstaltungen Johannes Kister: „Körper- und Raumkomposition“ Francis D.K.Ching: „Die Kunst der Architekturgestaltung“ Div. zeitgenössische Architekten-Monographien</p> <p>M2.3BA1 Grundlagen des Gestaltens I Claus, Felix; Domingo, Mamen; Pult, Chasper: „Kreativität, Strategien zur Gestaltung“</p> <p>Sowie Angaben zu weiterer Literatur in den Lehrveranstaltungen</p>
l) sonstige Hinweise	<p>Die Orientierungsprüfung ist Bestandteil des Moduls.</p>